

Er lehnte in einer Ecke des Wagens und schlief. Im Schläfe hellte sich sein Blick auf. Sicher erlebte er im Traum, was ihm das Leben nicht vergönnt hatte. Nur so konnte José Réal, das Opfer der traurigen Ungeschicklichkeit seiner Brüder im Elend, das Opfer seiner eigenen Schwäche, von nun an noch glücklich sein.

[Autorisierte Übertragung aus dem Französischen von Otto Flechsig.]

★

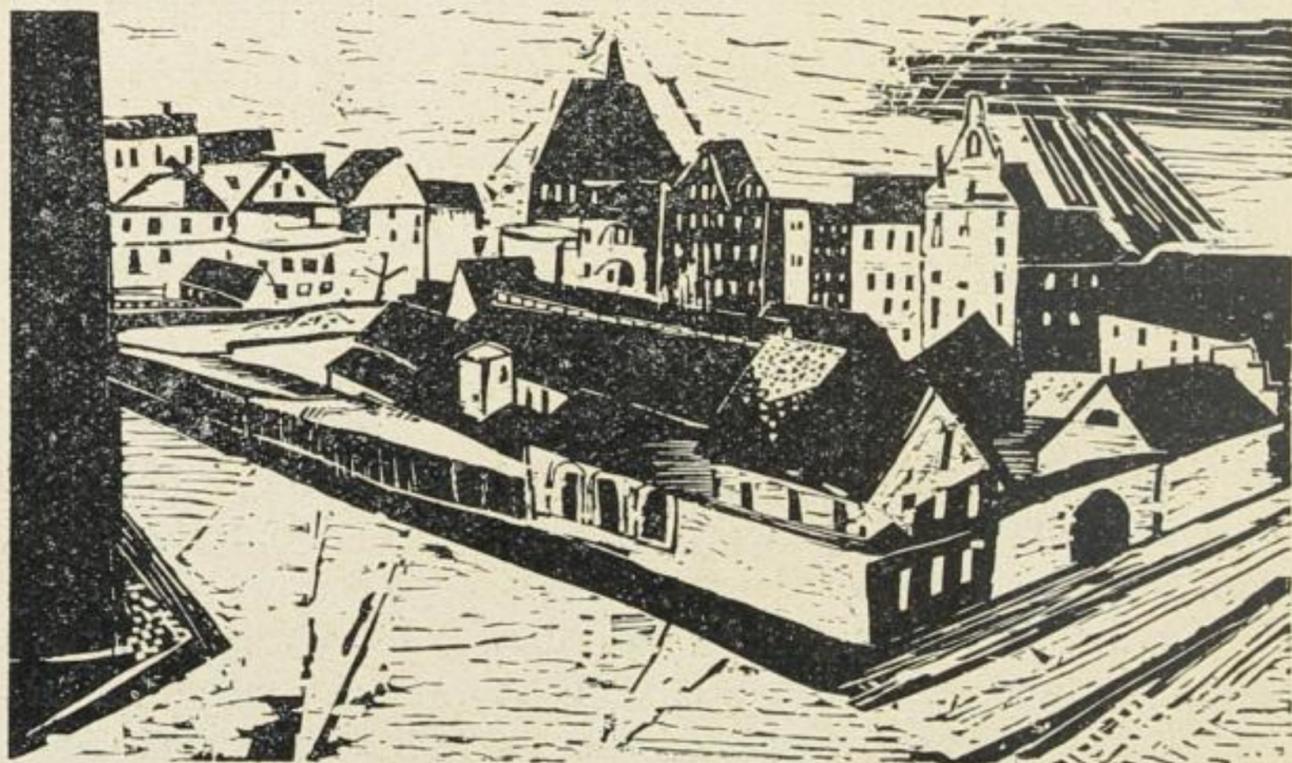
#### BIO-BIBLIOGRAFISCHE NOTIZ

Henri Barbusse wurde am 17. Mai 1875 in Asnières geboren. Er war bis zum Ausbruch des Krieges als Journalist tätig. Heute ist Barbusse Direktionsmitglied der Gruppe „Clarté“, Generalsekretär der „Association Republicaine des Anciens Combattants“ und Präsident der „Internationale des Ancien Combattants“, sowie Herausgeber der neugegründeten Zeitschrift „Monde“.

Von Barbusses Werken erschienen in deutscher Sprache die drei Romane „Die Hölle“, „Das Feuer“, „Klarheit“ bei Rascher & Co., Zürich, „Schimmer im Abgrund“ im Rhein-Verlag, Basel, „Das Messer zwischen die Zähne“ im Malik-Verlag, Berlin, „Die Kette“ im Neuen Deutschen Verlag, Berlin, „Kraft“ im Verlag Die Schmiede, Berlin, „Jesus“ bei C. Weller & Co., Leipzig, „Die Henker“ im Verlag Öffentliches Leben, Stuttgart.

Die vorliegende Erzählung ist dem noch nicht ins Deutsche übertragenen Bande „Faits divers“, erschienen bei Ernest Flammarion, Paris, entnommen.

Wir verweisen noch besonders auf den Artikel über Barbusse von Kurt Kersten in „Die Neue Bücherschau“, III. Folge, 6. Schrift. Die Redaktion.



Stadt

Fritz Faiss